**Beobachtungsbogen: Lehrerinverhalten**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Schule: Modulare Mittelstufe Aspern |  |  |
| Klasse: 1A  | Fach: Deutsch (Studienkollegin!)  | Datum & Uhrzeit: 22. November, 11:00 – 11:50  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Kontakt zu allen Lernenden** |  |
| hat Blickkontakt zur Klasse und spricht in Richtung der Klasse | javersucht, die ganze Klasse anzusprechen zusätzlich Bewegung im Raum (seitlich, hinten)  |
| zeigt eine offene und zugewandte Körperhaltung | ja steht die ganze Unterrichtsstunde (aufmerksame Haltung) teilweise Hände verkrampft & zitternd (Nervosität)  |
| bezieht möglichst viele/ alle Lernenden in den Unterricht mit ein | bemüht sich (z.B. der Reihe nach vorlesen lassen)hintere Reihen weniger im Fokus  |
| nimmt Wortmeldungen / non-verbale Rückmeldungen der Lernenden unmittelbar wahr | ja, vor allem das Aufzeigen von Schüler/innenbemüht sich alle dranzunehmen (Konsequenz (?): teilweise gerät Unterrichtsverlauf ins Stocken)  |
| gibt den Lernenden Raum bzw. ermutigt sie, ihre Anliegen und Fragen vorzubringen | offene Fragen (z.B. *Was gefällt dir an der Bildgeschichte?*)keine Ungeduldbemüht alle Fragen zu beantworten (verweilt teilweise *zu* lange bei einzelnen Schüler/innen/Themen – Gefahr der Unruhe/Unaufmerksamkeit) Rückfragen, ob alle Wörter verstanden wurden (vor allem bei Fremdwörtern, z.B. *identisch*)  |
| geht auf die Anliegen und Fragen der Lernenden ein | ja (s.o.)  |
| lebt eine Fehlerkultur, d.h. macht verbal und non-verbal deutlich, dass Fehler als Chance zu verstehen sind, und wertet die Lernenden bei Fehlern nicht ab | keine (negative) Wertung von Fehlern – Möglichkeit und Raum Fehler zu machenrichtige Antworten wertschätzen/loben  |
| **Sprache / Ausdruck**  |  |
| verwendet eine den Lernenden angemessene Sprache |  jaDu-Botschaften teilweise auf Ausdruck achten (zu umgangssprachlich)  |
| verwendet bei Erklärungen Beispiele | jaaus der Lebenswelt der Schüler/innen  |
| spricht in einfachen korrekten Sätzen | ja  |
| variiert bewusst die Lautstärke und setzt Sprechpausen gezielt | spricht laut genug & deutlichsetzte Pausen & Betonungen  |
| spricht klar, prägnant, strukturiert und flüssig | ja (gute Vorbereitung) wiederholt Arbeitsanweisungen und Antworten der Schüler/innen (bzw. moduliert sie) |
| wirkt authentisch, setzt non-verbale Kommunikation (Mimik, Gestik, Bewegung im Raum) in Übereinstimmung mit der verbalen Kommunikation bewusst ein | ja, richtiges Maß an Gestik authentisches Auftreten – gewinnt im Laufe der Stunde an Sicherheit  |
| **Klassenmanagement / Unterrichtsstörungen** |  |
| kann flexibel auf Unvorhergesehenes reagieren | jaflexibler Umgang mit Zeitdruck (Arbeitsauftrag spontan kürzen)  |
| begegnet den Lernenden verständnisvoll und konsequent | jahöflich (*bitte*) bleibt auch im strengen Ton respektvoll  |
| hat Übersicht über das Geschehen im Unterricht |  |
| reagiert auf Störungen angemessen, d.h. stimmig zur Situation, zur eigenen Person und der Lernenden | Mentorin greift immer wieder ein (verbal und non-verbal)als Mentorin die Klasse für einen Moment verlässt, kommt stärker Unruhe auf |